

klänge bringen würde und sich ebenfalls in den Verkäufen auf die südafrikanischen Diamantenschleifereien beschränken würde; alle dort nicht abgesetzten Steine würde sie bei einem Verkauf nur über das Londoner Syndikat gehen lassen. Immerhin liegen die Verhältnisse in der Diamantenproduktion wesentlich günstiger als in der europäischen Diamantenschleiferei und im Diamantenhandel. —T—

Verschiedenes

Enno Kerckhoffs Ruhestätte

Groß war die Zahl der Teilnehmer an den Beisetzungsfeierlichkeiten des dahingegangenen Uhrmacherführers Enno Kerckhoff, über die wir in unserer vorigen Nummer berichteten. Und doch war es nur ein kleiner Teil der



riesigen Gemeinde, die für den Verstorbenen zu seinen Verehrern zählen konnte. Wir haben deshalb von dem Grab eine photographische Aufnahme machen lassen, die wir hier wiedergeben. Sie zeigt auch die Fülle der letzten Blumengrüße und der Widmungsschleifen, die aus allen Teilen des Reiches an dem Grabe niedergelegt wurden.

Unsere Taschenuhr. Aufklärungsbroschüre nach einem Rundfunkvortrag von Dr. Giebel. Die in unserer vorigen Nummer angekündigte Broschüre ist nunmehr erschienen und umfaßt 12 Seiten. Sie wird vom Verlage der Uhrmacher-Woche zum Preise von 6 Pfg. pro Stück beim Bezug bis zu 500 Stück und zum Preise von 5 Pfg., wenn über 500 Broschüren bezogen werden, abgegeben. Lieferungen unter 100 Stück der Broschüre sind nicht möglich; ein Musterstück steht auf Wunsch zur Verfügung. Raum für Firmeneindruck der Uhrmacher, die die Broschüre verteilen, ist vorgesehen. Bei einem durchschnittlichen Umfang bis zu drei Zeilen wird der Eindruck mit 10 RM für 500 Stück und 12,50 RM für 1000 Stück berechnet. Es ist zu hoffen, daß recht rege von dieser Aufklärungsmöglichkeit des Publikums über den Wert einer guten Uhr und über die sorgfältige Arbeit der Uhrmacher Gebrauch gemacht wird. Die Ausführungen sind auch besonders dazu angetan, das Interesse des Laien zu fesseln. Der Inhalt der Broschüre stellt eine Steigerung unserer bisherigen Aufklärungsschrift „Die Uhr und ihre Behandlung“ dar und ist gänzlich abweichend davon gestaltet. Es können also auch beide Schriften nebeneinander verbreitet werden. Die neue Broschüre kommt vor allem für die Freunde genauer Zeitmessung in Betracht, außerdem auch für Lehrer usw., die in ihrem Unterricht sicherlich des öfteren Gebrauch von den Angaben machen können.

Der Revue-Reporter über Triebold, Hannover

Die von Gert von Gontard herausgegebene „Neue Revue“ bringt in ihrem Heft 9 vom 15. November eine leichte, lockere Reportage „Ausflug nach Hannover“ von Alois Rittner. Neben anderen Sehens- und Merkwürdigkeiten Hannovers findet auch des Kollegen Triebold bekannte Uhrensammlung ihre Revue-Reporter-Würdigung. Rittner schreibt über sie:

940 Die Uhrmacher-Woche · Nr. 50, 1930

„Beim Uhrmacher Triebold kann man die erste Armbanduhr sehen, die konstruiert wurde. Im Jahre 1820 oder so. Eine dicke, recht geschmacklose Sache aus Gold und Edelsteinen. Die Uhr sieht man nicht, aber man spürt sie. Es ist eine Weckeruhr. Aber sie wendet sich nicht an das Ohr, sondern an das Gefühl. Im gewünschten Moment schiebt sich eine feine goldene Nadelspitze aus dem Werk und piekt die Haut der Trägerin. Frau Gisela St., die reizendste Frau Hannovers — sie ist eine Berlinerin — sagte, es sei wie ein Mückenstich. Sie hatte sich die Uhr um das Gelenk gelegt. Welche Perspektiven für Giftmörder! Konstruiert man etwa eine Hohnadel und füllt man sie mit einem sofort tötenden Gift, — welche Überraschung für die beschenkte Trägerin einer solchen Weckeruhr! Bei diesem Triebold kann man übrigens eine köstliche Sammlung alter bemalter Uhrgehäuse aus Email sehen. Hunderte von herrlichen Stücken, — sehen, aber nicht kaufen.“

Selten, daß man bei Plaudereien über Städte — wenn es nicht gerade Straßburg ist — einmal etwas über Uhren liest, noch seltener, daß man einen Uhrmacher erwähnt, aber jede Stadt hat ja auch nicht — einen Triebold und seine Sammlung.

Matthias Meindl †, Wien. Sonntag, den 30. November, starb im Alter von 59 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit Herr Matthias Meindl, früherer 1. Vorsigender des Reichsfachverbandes der Uhrmacher Österreichs und Vorstandsmitglied der Wiener Uhrmacher-Innung. Matthias Meindl war einer der Gründer des Österreichischen Reichsfachverbandes und ein Vorkämpfer für die restlose Vereinigung aller österreichischen Uhrmacher, ein Freund und Förderer seines Gewerbestandes, dem vor allem die Ausbildung des Nachwuchses am Herzen lag. Dieses kam auch dadurch zum Ausdruck, daß er zum Vorsigenden der Meisterprüfungskommission gewählt wurde. Auch als Mensch erfreute er sich überall größter Wertschätzung und war auch einer großen Zahl deutscher Fachgenossen bekannt. Die Beisetzung fand am 3. Dezember auf dem Grinzinger Friedhof in Wien statt.

Dr.-Ing. Gustav Heyde †, Dresden. Im Alter von über 84 Jahren starb kürzlich in Dresden Dr.-Ing. Gustav Heyde. Er eröffnete 1872 eine kleine Werkstatt für Präzisionsmechanik und Optik, die sich zu einem in der ganzen Welt bekannten Unternehmen entwickelte. Sie lieferte zahlreiche astronomische Instrumente an Sternwarten, physikalische und technische Institute in allen Erdteilen. Die Dresdner Technische Hochschule verlieh Gustav Heyde vor einigen Jahren die Würde des Ehrendoktors.

Umstellung der „Ankra“. Die Geschäftsstelle der „Ankra“ teilt u. a. mit: Die „Ankra“ Einkaufs- und Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher hat sich in einem Verein neu formiert und den Vertrieb in die Hände der Großhandlungen R. Haßfeld, Leipzig C 1, L. Lange, Essen, und G. Lankenau, Hannover, gelegt. Bei der langjährigen Erfahrung dieser Großhandlungen solidesten Rufes und auf Grund deren erstklassiger Bezugsquellen wird den Mitgliedern der Organisation eine preiswerte, gediegene Belieferung geboten und im Rahmen dieser Handelsmarken-Vereinigung jedem Bedarf von der einfachsten bis zur elegantesten Uhr entsprochen. Eine zentrale Geschäftsstelle des Vereins sorgt dafür, daß den Wünschen der Mitglieder in allen Aufgaben der Vereinigung Rechnung getragen wird. Auch steht die Geschäftsstelle den Mitgliedern bei Angelegenheiten ihres eigenen Betriebes auf Wunsch lediglich gegen Erstattung der Spesen zur Verfügung.

Diese neue Organisation der „Ankra“ steht vermögensrechtlich in keinerlei Zusammenhang mit der „Ankra“-Genossenschaft. Die Genossenschaft tritt in Liquidation und hört mit deren Beendigung auf.

Wer also Mitglied der Genossenschaft war, wird nicht automatisch Mitglied der Vereinigung, sondern es bedarf dazu einer Anmeldung, die an den Vorsigenden des Vereins, Herrn Hugo Schmidt, Hattingen (Ruhr), Heggerstraße 31 zu richten ist. Satzungen des Vereins und sonstige Unterlagen stehen den sich für den Beitritt interessierenden Herren Kollegen gerne zur Verfügung.